

90 Ke

Die Verwechslung
Der
Verdrüsslichen Einsamkeit /

Wolte /

Als

Der Hoch-Ehrwürdige / Groß-Achtbare und
Hochgelahrte Herr /

Herr

M. Johann Augustus Stearnus /

Hoch-bestallter Past. Prim. und Superintendens der hiesigen
Inspection Jüterbog /

Mit Der

Wohl-Edlen / Hoch-Ehr- und Zugsndbelobten

Jungfer /

Jungfer Johanne Sophien /

Des

Wohl-Ehrwürdigen / Groß-achtbaren und Wohlgelahrten

Herrn M. Johann Vaters /

Wohl-meritürten Achi-Diaconi, und eines löblichen

Ministerii-Senioris zu Torgau

Ältesten Jungfer Tochter /

Sein Hochzeit-FESTIN

Am 28. Augusti 1714. celebrirte /
vorstellen / und dabey

Seine ergebenste Observance Glück-wünschend bezeugen

M. Jacob Christian Redstob / Minist. Cand.

Jüterbog / gedruckt von Johann Christoph Bauden.

AK



Em Menschen ist's nicht gut ein
einsam Leben bauen/
In diese Worte brach die Sorgfalt Got-
tes aus!

Als jedes kleines Thier kunt seines gleichen schauen/
Und Adam ganz allein bewohnte Edens-Haus.

Ich wil vor Selbigen auch eine Hülffe
machen/

So fuhr der weise Schluß des Allerhöchsten fort!
Es muß sein Vater-Herk vor unsern Wohlstand wachen/
Mit Adam war es bald an einen andern Ort.
Ein tieffer Schlaf befiehl die wohlformirten Glieder!
Und als er ausgestreckt zur Erden nieder lag/
Ließ sich die Majestät von hohen Himmel nieder/
Und wies dem Menschen bald/ was seine Macht vermag?
Denn als das Augen-Paar sich wieder ausgekläret/
Und Adam höchst beglückt dis grosse Rund erblickt/
Sprach er : Was ist denn hier/ das meine Freude mehret?
O wundrens-volle Kraft! so meinen Geist erquicket!

Doch aber als er sich bald da bald dort hinwardte/
Befand er das ein Weib an seiner Seiten stundt/
Drum sagt er als er sie iemehr und mehr erkante:

**Das ist mein eigen Fleisch / D angenehme
Stundt!**

Nunmehr kan ich mich erst völlig glücklich schätzen/
Bergnügung hat bey mir ihr Lager aufgesteckt/
Mich soll diß schöne Bild mit höchster Lust ergötzen/
Der Himmel hat mir nun ein stetes Wohl erweckt.
Ich darff mich nie in Schlamm der bleichen Sorgen stecken/
Sie wird mir iederzeit als Helfferin beystehn/
Was könte mir doch wohl die Geister mehr erwecken?
Die Sonne meiner Lust weiß nichts von untergehn.
Vorhero muß ich mich alleine einsam wissen/
Und nichts war mit mir in der verlassnen Zahl/
Jetzt darff ich unverwehrt die süße Hülffe küssen/
Mein Herzk' ist Freuden voll und weiß von keiner Dvahl.
Der Schöpffer hat erwünscht die Einsamkeit zersthört/
Ich kan mich höchst-erfreut bey meines gleichen sehn/
Mein wünschen ist erfüllt mit dem was es begehret/
Hinkünftig muß mir stets ein kühler Zephyr wehn.
Sie / Werthgeschätztes Paar / verspürten gleiche

Plagen!

Die strenge Einsamkeit bestrückte Ihren Fuß/
Ihr Mund vermochte mir von Ungemach zu sagen/
Die Lippen wußten nichts von rechten Liebes-Ruß.
Denn was ist Einsamkeit? Ein kummer-volles Leben/
Ein ungebautes Feld/ wo Dorn und Disteln stehn/
Ein Ort/ um welchen nichts als Furcht u. Zweifel schweben/
Ein Weg/ den Hoffnung/ Noth und stete Sorgen gehn.

Ein Morgen der aus Last/ und Unlust wird gehohren/
Ein Mittag/ der das Herz mit langen Schmerzen zwingt/
Ein Abend/ der vor Ruh nur Unruh hat erkohren/
Und eine Nacht/ die uns nur falsche Träume bringt.
Dahero haben S J C demselben Abschied geben/
Die vor'ge Lebens-Art in Compagnie verkehrt/
Und schreiten heut mit GOTT zu den Ehtlichen-Leben/
Wohl/ wem der Himmel so ein sich' res Wohl bescheert!
Ich gratulir und wünsch mit Feder/ Mund und Herzen/
Zu diesen neuen Stand/ **Du neu verbund'nes**

Paar!


Der Himmel treibe fern von Selben Leyd und Schmerzen/
Und was ein jeder wünsch das werde gütigst wahr.
Das Glück wolle EUCH stets in vollen Ampeln brennen/
Es sey EUCH niemahls nicht was Widriges bewußt/
Liebt/ das man kan von EUCH viel Kindes-Kinder nennen.
Kurz: Lebt unverrückt in angenehmer Lust.



13. Jan. 1996

78 M 395

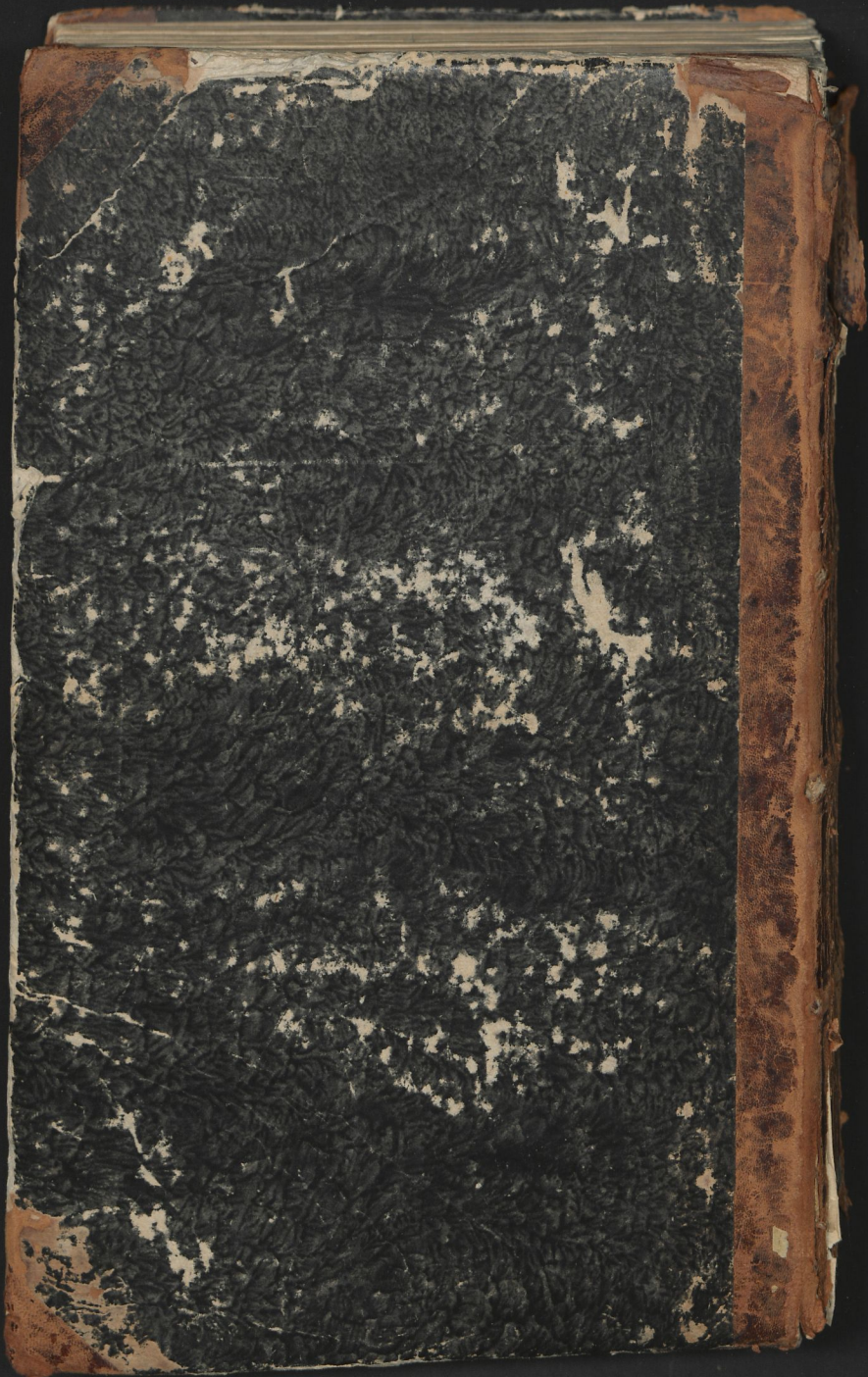
ULB Halle 3
001 504 401



TA-202

W 28
V 17





Die Verwechslung Der Verdrüsslichen Einsamkeit /

Wolte /
Als

Der Hoch-Ehrwürdige / Groß-Achtbare und
Hochgelahrte Herr!

Herr

M. Johann August

Hoch-bestallter Past. Prim. und
Inspection Jüt

Mit Der
Wohl-Edlen / Hoch-Ehr-

Gungf

Jungfer Johan

Des

Wohl-Ehrwürdigen / Groß-acht

Herrn M. Joha

Wohl-meritürten Achi-Diacon
Ministerii-Senior

Ältesten Jungf

Sein Hochzeit = F

Am 28. Augusti 17

vorstellen / und

Seine ergebenste Oblervance

M. Jacob Christian D

Jüterbog / gedruckt von Joh



AK

